

RESULTATE & NEWS

Auch Tergat steigt auf Marathon um

LEICHTATHLETIK: Nicht nur der 5000- und 10 000-m-Weltrekordhalter Haile Gebrselassie (Äth) steigt nach den Olympischen Spielen in Sydney auf den Marathon um, der Kenianer Paul Tergat hegt die selben Pläne. Zusammen mit seiner Familie weilt der 10 000-m-WM-Zweite und fünffache Cross-Weltmeister zur Zeit im Höhen Trainingslager in Silvaplana.

Bei den Olympischen Spielen in Sydney kommt es also zum letzten grossen 10 000-m-Rennen zwischen dem Kenianer und dem Äthiopier. Doch noch bevor die beiden um olympisches Gold kämpfen, steigt am 11. August im Zürcher Letzigrund das 5000-m-Rennen mit diesen beiden Kontrahenten. Paul Tergat, der im Vorjahr an den WM in Sevilla mit einer ähnlich schnellen Schlussrunde wie Gebrselassie (beide unter 55 Sekunden) noch auf Rang 2 vorstürmte, muss allerdings in den nächsten Tagen noch die kenianischen Olympic-Trials überstehen.

Hai-Abwehrgerät für Triathleten

ALLGEMEIN: Mit einem speziellen Abwehrgerät sollen die Triathleten bei den Olympischen Spielen vor Hai-Attacken geschützt werden. Die ein Kilogramm schweren Elektro-Apparate werden am Körper der Begleittaucher befestigt. Die elektronischen Felder würden von den Raubfischen gemieden, so Naas Hartzenberg, der Chef der «Hai-Kommission». Letztmals wurde im Hafenbecken in Sydney vor zwei Jahren ein Mensch angegriffen.

Weltrekordhalterin Wu Yanyan gedopt



ALLGEMEIN: Die chinesische Top-Schwimmerin Wu Yanyan (22) ist wegen Dopingmissbrauchs von ihrem nationalen Verband bis auf Weiteres gesperrt worden und darf an den Olympischen Spielen in Sydney nicht teilnehmen. Welche verbotene Substanz die Kontrolleure bei der 200-m-Lagen-Weltrekordhalterin nachwiesen, wurde nicht bekannt. Das Strafmass für die Weltmeisterin soll in den nächsten Tagen verkündet werden.

Die Kontrolleure bei der 200-m-Lagen-Weltrekordhalterin nachwiesen, wurde nicht bekannt. Das Strafmass für die Weltmeisterin soll in den nächsten Tagen verkündet werden.

Vertrauensbeweis für Lausanner Dopinglabor

ALLGEMEIN: Die medizinische Kommission des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) hat dem Schweizerischen Doping-Labor (LAD) das volle Vertrauen ausgesprochen. Im Zusammenhang mit dem Freispruch der jamaikanischen Sprinterin Merlene Ottey hatte das Schiedsgericht des Leichtathletik-Weltverbandes IAAF angeführt, im Waadtländer Institut sei es zu Unregelmässigkeiten gekommen. In Lausanne, so das IOC, seien bei der Analyse von Otteys Urinproben aber sämtliche Regeln befolgt worden. An der Richtigkeit der Doping-Resultate gebe es demnach keinerlei Zweifel.

Prozess erneut vertagt

ALLGEMEIN: Der Prozess um das systematische Doping im DDR-Sport ist erneut vertagt worden. Nach neuen Beweisanträgen der Nebenklage ist der Tag der Urteilsbekanntgabe weiter ungewiss. Das Berliner Landgericht will die Verhandlung am nächsten Dienstag fortsetzen. In dem Verfahren müssen sich der langjährige DDR-Sportchef Manfred Ewald und der Sportmediziner Manfred Höppner wegen Beihilfe zur Körperverletzung verantworten.

Schneeproblem der Fidschi-Inseln

SKI-ALPIN: Das Ski-Nationalteam der Fidschi-Inseln sieht sich mit einem Schneeproblem konfrontiert. Aus politischen Gründen lässt die neuseeländische Regierung derzeit keine Sportmannschaften der Fidschis einreisen, wodurch die geplanten Aipin-Trainings der Insulaner entfallen. Die Qualifikationspläne für die Olympischen Winterspiele 2002 in Salt Lake City der im letzten Jahr gegründeten Mannschaft sind deshalb gefährdet.

Greene fordert Johnson

Zehn Tage lang dauern die Olympia-Trials der US-Leichtathleten in Sacramento

Zehn Tage lang dauern die Olympia-Trials der US-Leichtathleten in Sacramento, Kalifornien. Neben den 100-m-Finals in der Nacht auf Sonntag steht ein zweiter Wettbewerb im Mittelpunkt: Die Prüfung über die halbe Bahnrunde am 23. Juli (Ortszeit), in der 100-m-Weltrekordhalter Maurice Greene den schnellsten 200-m-Läufer Michael Johnson herausfordert.

Das Duell zwischen Greene und Johnson (32) hat auf verbaler Ebene lange vor dem Startschuss zu den Trials begonnen. Er wisse um den Weltrekord von 19,32 Sekunden, den Johnson im Olympia-Final in Atlanta aufgestellt hatte, sagte Greene. «Aber kann er so schnell laufen, wenn ich im selben Rennen bin? Wenn auch ich mein Bestes gebe?», posante Greene, der am Finaltag seinen 26. Geburtstag feiert. Die Zeiten in dieser Saison sprechen keineswegs für die «Kanonenkugel aus Kansas», wie der 100- und 200-m-Weltmeister von Sevilla genannt wird. Johnson, der sich vier Wochen lang gezielt auf die Trials vorbereitet hat, lief heuer schon 19,71 Sekunden, die viertbeste aller Zeiten.

Johnson neunmal schneller

Greene dagegen liegt als zweit-schnellster Amerikaner in der Jahres-Bestenliste mit 20,02 Sekunden erst an vierter Stelle. Die beiden sind über eine halbe Bahnrunde erst



100-m-Weltrekordhalter Maurice Greene (links) fordert den schnellsten 200-m-Läufer Michael Johnson (rechts) heraus.

zweimal aufeinander getroffen: 1997 gewann Johnson, 1998 setzte sich Greene durch. Johnson kontert Greene aber mit weiteren Fakten: «Ich bin neunmal schneller gelaufen als er bei seiner Bestzeit von 19,86 Sekunden.»

Auf Maurice Greene, der mit 9,79 Sekunden seit dem letzten Jahr den

Weltrekord hält, wartet bereits in der Nacht zum Sonntag keine leichte Aufgabe. Obwohl er als Jahres-schnellster (9,91) antritt, musste er heuer in sieben Rennen zweimal mit dem 2. Platz vorlieb nehmen. Sein Bezwinger hiess beide Male Brian Lewis, der 1997 im Vorlauf der WM-Staffel den Stab fallen

liess. Dazu kommt eine Handvoll weiterer Sprinter wie Tim Montgomery, Coby Miller oder gar der unverwundliche Mike Marsh, die Greene die Suppe versalzen könnten.

Marion Jones will fünfmal Gold

Ein hohes Ziel hat sich 100-m-Weltmeisterin Marion Jones für ihre erste Olympia-Teilnahme gesetzt: Über 100 m, 200 m, im Weitsprung und in der 100- und 400-m-Staffel will die 24-Jährige in Sydney Gold holen. Dazu muss sie in Sacramento dreimal unter die besten drei kommen. Die Ehefrau von Kugelstoss-Weltmeister C.J. Hunter, die vor vier Jahren wenige Tage vor den Olympia-Trials den Fuss gebrochen hatte, fühlt sich diesmal fit. «Auch für den Weitsprung», sagte sie. «Ich habe an meinen Schwächen gearbeitet.» An Stabilität hat sie trotz oder gerade wegen ihrer Schnelligkeit in dieser Sparte noch nicht gewonnen. Mit 6,97 steht sie weltweit mit der fünftbesten Weite zu Buche. Schaffen wird sie die Olympia-Qualifikation fast sicher.

Aber ob sie aber gewinnt, ist ungewiss. Die dreifache Olympiasiegerin Jackie Joyner-Kersey hat im Alter von 38 Jahren ihr Comeback angekündigt. Die Siebenkampf-Weltrekordhalterin, die mit 7,49 m den US-Rekord hält, trat 1998 an den Goodwill Games zwar zurück und strebt nun überraschend ihre fünfte Olympia-Teilnahme in Serie an. Über 100 und 200 m heissen die grössten Gegnerinnen von Jones Inger Miller und Gail Devers.

Eiszeit vor dem Österreich-GP

Droht in Spielberg eine Zuspitzung des Streits Coulthard - Schumacher?

Die «Stinkfinger-Affäre» zwischen David Coulthard und Michael Schumacher zieht weiterhin ihre Kreise. Nachdem es auch bei den jüngsten gemeinsamen Testfahrten in Mugello zu keiner Aussprache gekommen ist, heizt der unrühmliche Vorfall von Magny-Cours das Duell der beiden Streithähne beim Grossen Preis von Österreich in Spielberg zusätzlich an.

Der sonst so smarte Schotte hat sich nach seinem eindeutig zweideutigen Handzeichen zwar in der Öffentlichkeit für sein unflätiges Benehmen entschuldigt, ist aber auf Schumacher bisher nicht zugegangen. «Ich rede nur über die Gegenwart und die Zukunft. Die Polemiken aus der Vergangenheit interessieren mich nicht mehr», bezeichnete Coulthard das für ihn unrühmliche Kapitel als abgeschlossen.

Schumacher, der durch seine massive Blockade den Zorn des McLaren-Kontrahenten provoziert hatte, sah ebenfalls keinerlei Anlass, den ersten Schritt zur Versöhnung einzuleiten. «Wenn David tatsächlich ein Problem mit mir hat, muss er halt zu mir kommen», meinte der Ferrari-Pilot kurz angebunden. «Die Rennkommissare haben in Frankreich nicht eingegriffen. Das heisst doch, dass alles in Ordnung war.»

Das Aufeinandertreffen der beiden Widersacher am Sonntag auf dem A1-Ring wird zeigen, ob der Streit beigelegt ist oder eine Zuspitzung droht.

Aufholjagd geht weiter

Davon unabhängig steht Schumacher im Jagd-Paradies Steiermark unter starkem Beschuss. Das Silberpfeil-Duo Coulthard und Mika Hakkinen will beim zehnten Lauf zur Formel-1-WM seine zuletzt so erfolgreiche Aufholjagd auf den führenden Ferrari-Konkurrenten fortsetzen.

«In Spielberg werde ich seinen

Vorsprung weiter verkürzen», kündigte der nur noch zwölf Zähler hinter Schumacher (56 Punkte) zurückliegende Coulthard (44) selbstbewusst an.

«Hoffe auf Rot vor Silber»

Schumacher rechnet ebenfalls mit einem Zweikampf zwischen Ferrari und McLaren. «Es wird sicher ein enges, ausgeglichenes Rennen. Ich hoffe aber, dass diesmal wieder Rot vor Silber liegt», sagte

der zweimalige Weltmeister, der ein neues Chassis erhält.

Sorgen machen dem 40-maligen Grand-Prix-Gewinner, der mit seinem sechsten Saisonsieg in der ewigen Bestenliste mit dem Brasilianer Ayrton Senna gleichziehen könnte, in erster Linie die Reifen.

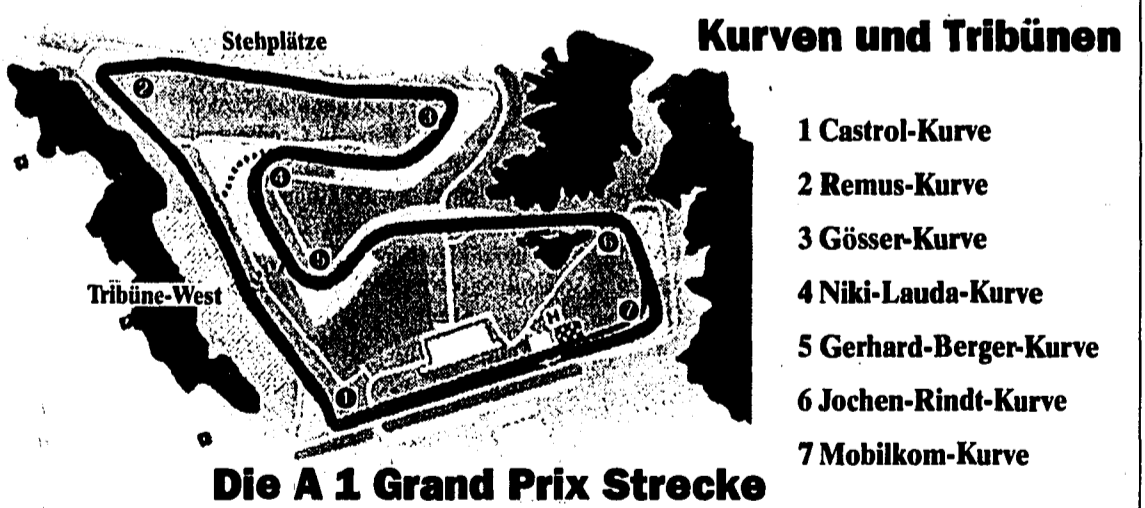
«An den McLaren-Mercedes bauen die Reifen weniger stark ab als an unserem Ferrari», wies er auf eine entscheidende Schwachstelle hin, die der «Schlüssel zum WM-Ti-

tel» sein könnte.

Nullrunde wäre ärgerlich

Eine weitere Nullrunde wie zuletzt in Magny-Cours – die Gründe für den Motorschaden will Ferrari nicht bekannt geben – kann sich der 31 Jahre alte Deutsche nicht leisten. Sonst droht ihm ausgerechnet beim Heimrennen auf dem Hockenheimring Ende Juli der Sturz vom Thron.

Weitere Infos: www.a1-ring.at



Infrastruktur und Fahrer-Lager

- 1 Ring Management Restaurant
- 2 Boxen
- 3 Media-Center
- 4 VIP-Turm
- 5 Medical-Center
- 6 Fahrerlager/Paddock
- 7 ÖAMTC-Fahrttechnikzentrum

